

bezug auf das Brennmaterial gewählt, welches viel Raum erfordert und sehr bedeutende Quantitäten Asche hinterläßt.

Vor dem Koste steht die  $\frac{1}{2}$  Stein starke aus feuerfesten Ziegeln bestehende Zunge E, welche einmal erforderlich war, um die Bodenplatte B zu unterstützen und dann angeordnet werden mußte, um den Zug zu teilen. Durch diese Zunge sind die Feuergase gehindert an der hinteren Seite von dem Koste abzuziehen. Es sind deshalb die Züge F und F<sub>1</sub> so weit hergestellt, daß die Gase seitlich des Kostes in dieselben einzutreten vermögen.

Die Feuergase werden dann aber nicht an der hinteren Seite von A aufwärts geführt, sondern aus den Zügen F und F<sub>1</sub> sind die Kanäle G und G<sub>1</sub> abgeleitet, welche die Feuergase an die Längsseiten der Muffeln führen, woselbst sie in den Kanälen HH und H<sub>1</sub> H<sub>1</sub> zirkulieren.

Die Gase treten dann zwischen die beiden Muffeln A und A<sub>1</sub>, werden hier aber durch die Zunge L getrennt gehalten, gehen dann, nachdem sie den Raum zwischen A und A<sub>1</sub> ausgefüllt haben, an die Seitenwände von A<sub>1</sub>, zirkulieren hier in den Kanälen MM und M<sub>1</sub> M<sub>1</sub> und treten dann über A<sub>1</sub>. Von hier gelangen die Feuergase dann in den abfallenden Zug N und kommen schließlich, nachdem sie die hinteren Flächen der Muffeln bestrichen haben, durch O nach dem Schornstein.

Die Anlage der Züge in der angegebenen Weise erschien notwendig, um die hinteren Teile der Muffeln nicht zu stark zu erwärmen, etwas, worüber bei ähnlichen Defen oft Klage geführt wird. Der Ofen hat sich dann auch vollkommen bewährt.

**Defen mit äußeren Heizungen, welche Abweichungen gegen die bisher beschriebenen zeigen.**

Wie bereits oben angegeben, sind die mehr oder weniger abweichenden Anordnungen von Backöfen mit außen liegenden Feuerungen so mannigfacher Art, daß es auch nicht einmal annähernd möglich ist dieselben alle anzuge-